

Listenplatz 9



Dagmar Oppermann

Wohnort: Hasselroth
Alter: 44
Beruf: Diplom-Biologin

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wussten:

Berufsbedingt kenne ich fast alle großen Krankenhäuser in Deutschland von innen.

Ich habe ein Opern-Abo in der dritten Saison.

Ich verfolge begeistert die Wiedereinwanderung des Wolfes nach Deutschland.

Wirtschaft und Gründerinitiative

Der Main-Kinzig-Kreis als bevölkerungsreichster Landkreis in Hessen weist eine vielschichtige Wirtschaftsstruktur auf. Neben landwirtschaftlichen Strukturen gibt es Hochtechnologiestandorte, die weltweite Handelsbeziehungen pflegen. Leider betreibt der Kreis keine wahrnehmbare Wirtschafts- und Gründerförderung.

Die FDP will daher

- Weiterer Ausbau des Wirtschaftsstandorts Main-Kinzig-Kreis
- Neben dem Erhalt der industriellen Strukturen ist eine weitere Diversifizierung herbeizuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, dass der Innovations- und Forschungsstandort ausgebaut wird, sind weitere Hochtechnologie-Unternehmen anzusiedeln.
- Beteiligung des Main-Kinzig-Kreises an der Messe Exporeal
- Schaffung von Arbeitsplätzen im Normallohnssektor
- Die Weiterentwicklung des Hanauer Hafens zu einer Logistkdrehscheibe kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten.
- Industrielle Brachen und Konversionsflächen sind für die Akquise neuer Unternehmen zu Gewerbebetrieben zu entwickeln.
- Bessere Koordination der Wirtschaftsförderungen des Main-Kinzig-Kreises und der Städte und Gemeinden.
- Dazu soll auch eine Einbindung der Wirtschaftsförderungslandschaft Main-Kinzig in ein umfassendes Konzept für den Ballungsraum Rhein-Main erfolgen. Die Freien Demokraten unterstützen Bestrebungen, dass der Planungsverband in Abstimmung mit der FrankfurtRheinMain ein Konzept zu dessen Umsetzung entwickelt.
- Entwicklung von Konzepten zur Verminderung des Fachkräftebedarfs mit der IHK, der Kreishandwerkerschaft und der Agentur für Arbeit, damit die Defizite aus dem demografischen Wandel behoben werden.
- Verbesserung von Gründerinitiativen durch ein virtuelles Gründerzentrum.

Listenplatz 2



Alexander Noll

Wohnort: Großkrotzenburg
Alter: 55
Beruf: Dozent für Ökonomie an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV)

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wussten:

Ich mag anspruchsvolle Science-Fiction

Ich koche leidenschaftlich gern

Ich bin gern mal faul

Lasst es uns anpacken!

Mehr Informationen gibt es hier:



www.fdp-mkk.de

FDP Main-Kinzig
Zum Wartturm 9
63571 Gelnhausen

06051-883587

@info@fdp-mkk.de

facebook.com/FDPMainKinzig

Listenplatz 6



Behrad Farhan

Wohnort: Hasselroth
Alter: 48 Jahre
Beruf: Fachinformatiker

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wussten:

Vorstandsmitglied des Aktionskreises aktives Niedermittlau e.V.

FDP Landesfachausschuss Integration

Unterstützung der minderjährigen Flüchtlinge

Listenplatz 7



Christof Sack

Wohnort: Langenselbold
Alter: 36
Beruf: Kaufmann

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wussten:

Leidenschaftlicher Sammler von Schallplatten

Ehrenvorsitzender der Jungen Liberalen MKK

Sprecher der Katholischen Kirchengemeinde Langenselbold

Wohnen im MKK

Der Main-Kinzig-Kreis ist das Zuhause von mehr als 400.000 Menschen. Dabei sind die A66 und die Kinzigtalbahn die Hauptschlagadern, weil sie die Anbindung an den Ballungsraum Frankfurt sichern. Eine große Auswirkung der positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Rhein-Main-Gebiets ist, dass im Main-Kinzig-Kreis in hohem Maße Menschen zuziehen oder zuziehen wollen. Das zunehmend knappe Angebot an bezahlbarem Wohnraum sorgt für hohe Nachfrage. Insbesondere der westliche Teil des Kreises ist davon betroffen. Da besonders in diesem Kreisteil Wohnraum nachgefragt wird, steigen die Preise. Nicht eine Mietpreisbremse, sondern mehr Angebot schafft stabile Mieten und führt zur Erhaltung und Ausweitung von bezahlbarem Wohnraum. Gerade die Unterstützung der Entwicklung von Altbestand sorgt neben der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für eine Belebung von Stadt- und Ortskernen.

Die FDP will daher

- Erschließung von mehr Baugebieten
- Unterstützung der Gemeinden bei der Entwicklung von Flächen
- Einrichtung eines Leerstandslotsen für unbebaute Grundstücke
- Schnellere Entwicklung von großen Altbeständen durch aktive Vermarktung.
- Unterstützung für die Entwicklung alter Gebäude durch begrenzte direkte Förderung in Zusammenarbeit mit der WI-Bank und/oder Beratung zu Landesfördermitteln
- Vereinfachung der Umwidmung von Flächen (Beispiel: Büro-/Praxisflächen in Wohnflächen)
- Keine Mietpreisbremsenbezirke im Main-Kinzig-Kreis



Am 06. März FDP wählen!

Forschung

Die FDP begrüßt außerordentlich die aufgrund einer FDP Initiative erfolgte Ansiedlung des Fraunhofer Instituts IWKS (Institut für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategien) zur Erforschung der nachhaltigen Ressourcennutzung durch die ehemalige schwarz-gelbe Landesregierung. Der Innovations- und Forschungsstandort Main-Kinzig muss ausgebaut werden.

Die FDP will daher

Aufbau eines Wasserstoff-Anwendungszentrums in Hanau

Der Standort Hanau im Main-Kinzig-Kreis ist in der Entwicklung von Brennstoffzellen-Technologie weltweit führend. Brennstoffzellen werden für verschiedene Bereiche, wie Antriebstechnologie und Stromerzeugung an Bedeutung gewinnen. Die Kombination Fraunhofer Institut und Wasserstoff-Anwendungszentrum stellt in Verbindung mit der Hochschule im Rhein-Main-Gebiet ein enormes Know-how-Cluster weltweit dar.

Ausbau der Brüder-Grimm-Akademie

Eine engere Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hanau als Träger der Akademie und dem Kreis ist anzustreben. Zur Stärkung der Brüder-Grimm-Akademie sollte deshalb in Zusammenarbeit mit der IHK, KHs und den hiesigen Unternehmen Konzepte erarbeitet werden, um weitere Studiengänge, wie z.B. im Bereich MINT, anzubieten.

Ansiedlung eines Hochschulstandorts im Main-Kinzig-Kreis

Der Main-Kinzig-Kreis ist Sitz von Firmen, die Hochtechnologie fertigen und weltweit vertreiben. Diese Spitzentechnologie soll durch eine Hochschule oder eine Hochschuldependance ergänzt werden.

Listenplatz 4



Dr. Ralf-Rainer Piesold

Wohnort: Hanau
Alter: 58
Beruf: Diplom-Kaufmann, Diplom-Handelslehrer

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wussten:

Ich lese gerne Bücher

Ich spiele Bass

Ich reise gerne in fremde Länder

Freie Demokraten

Kreisverband Main-Kinzig FDP



Kommunalwahl 2016

Lasst es uns anpacken!

Listenplatz 10

Pierre Kurth



Wohnort: 63636 Brachtal
Alter: 32
Beruf: Speditionskaufmann

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wissen:

Seit 2015 Kreisvorsitzender bei den Jungen Liberalen (JuLis) im Main-Kinzig-Kreis

Kartfahren

Aquaristik

Flüchtlinge und Asyl

Bei der Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern ist der Main-Kinzig-Kreis auf die Mithilfe und das Engagement Ehrenamtlicher angewiesen. Das ist im Übrigen keine neue Erfahrung. In vielen sozialen Bereichen der Gesellschaft lässt sich die Umsetzung aller Hilfen schon immer nur durch ehrenamtliches Engagement umsetzen. Wollte der Staat das alles bezahlen, stieße er sehr schnell an finanzielle Grenzen. Man denke nur an das unentgeltliche Engagement aller Hilfsorganisationen, angefangen bei den Freiwilligen Feuerwehren bis hin zu Rotem Kreuz, Johanniter, ASB usw. Allerdings wird es nicht ohne finanzielle Mittel gehen. Auch wird der unregelmäßige weitere Zuzug von Flüchtlingen und Asylbewerbern bald an die Grenzen der Möglichkeiten des Main-Kinzig-Kreises stoßen.

Die FDP will daher

- Schnelle Entscheidungen, ob Menschen hier Asyl oder ein Bleiberecht erlangen
Jedes Verfahren muss nach spätestens drei Monaten abgeschlossen sein. Eine Personalverstärkung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ist notwendig.
- Nutzung öffentlicher Liegenschaften für die Unterbringung der Flüchtlinge
Die Kommunen müssen von Zwangseinweisungen oder gar der Beschlagnahme privater Immobilien als Flüchtlingsunterkünfte Abstand nehmen.
- Vermittlung der deutschen Sprache und unserer unverrückbaren liberalen Gesellschaftsordnung in den Erstaufnahmeeinrichtungen
- Ermöglichung des Schulbesuchs von Flüchtlingen bis zum 25. Lebensjahr
- Aufhebung der Arbeitsverbote, Abschaffung der Vorrangprüfung und zeitnahe Erteilung von Arbeitsgenehmigungen auch für Flüchtlinge.
- Bis die Integration in den Arbeitsmarkt gelingt, müssen befristete Verträge und Löhne unterhalb des Mindestlohns am Arbeitsplatz möglich sein

Mehr Informationen gibt es hier:



Windenergie

Die unter dem Vorwand des „Klimaschutzes“ und des schnellen Ausstiegs aus der Atomenergie eingeleitete „Energiewende“ ist gescheitert. Vielmehr haben ideologisch motivierter „Windwahn“ und der konzeptionslose Ausbau „Erneuerbarer Energien“ unsere Landschaft verschandelt und geraten zunehmend in Konflikt mit Natur- und Landschaftsschutz. Des Weiteren sorgt das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) dafür, dass die größte Vermögensumverteilung von unten nach oben erfolgt, die jemals in der Bundesrepublik Deutschland stattgefunden hat. Im Übrigen ist mehr als umstritten, welchen Einfluss von Menschen produziertes Kohlendioxid auf klimatische Veränderungen überhaupt hat, da Kohlendioxid ohnehin nur einen Anteil von 0,039% an der gesamten Erdatmosphäre hat.

Die FDP will daher

- Kein weiterer Ausbau von Windenergieanlagen im Main-Kinzig-Kreis
- Aktivitäten des Main-Kinzig-Kreises, alles zu unternehmen, um weitere Genehmigungen von Windkraftanlagen im Kreis zu verhindern
- Sofortiger Ausstieg des Main-Kinzig-Kreises mit all seinen Beteiligungen aus der Windenergie und keine weitere direkte und/oder indirekte Beteiligung am weiteren Ausbau der Windenergie

Listenplatz 5

Rolf Zimmermann



Wohnort: Linsengericht
Alter: 65
Beruf: Dipl. Wirtsch. Ing.

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wissen:

Ehrenamtliches Mitglied bei den Wirtschaftspaten e.V.

Vorsitzender des Landesverbands Vernunftkraft Hessen e. V.

Mopsfledermaus-Sucher

Listenplatz 3

Patrick Ommert



Wohnort: Schlüchtern
Alter: 35
Beruf: Diplom-Rechtspfleger

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wissen:

Ich fahre leidenschaftlich gerne meinen 1er Golf Cabrio

Bei Brettspielen bin ich kein guter Verlierer

Ich war einmal persönlicher Referent des stellvertretenden Hessischen Ministerpräsidenten

Bildung

Bildung ist die wichtigste Voraussetzung für das Funktionieren unseres demokratischen Rechtsstaates. Bildung sichert Freiheit und Selbstständigkeit. Der Main-Kinzig-Kreis als Schulträger ist zuständig für die Infrastruktur des Bildungssystems im Kreisgebiet und stellt dafür die Schulen und das Schulpersonal zur Verfügung. Lehrerinnen und Lehrer werden vom Land Hessen bereitgestellt.

Die FDP will daher

- wohnortnahe Beschulung von Grundschulkindern als hohe Priorität. Der Grundsatz „kurze Beine – kurze Wege“ sollte – wenn möglich – berücksichtigt werden.
- Keine Einschränkung der Lehrerversorgung der Gymnasien, da dadurch die Qualität unserer Schulen gesenkt wird.
- Angemessenes Niveau bei der medialen Ausstattung der Schulen
- Erstellung eines Schulentwicklungsplans für berufliche Schulen in einer transparenten Form
Die Erstellung durch einen externen Anbieter ist suboptimal, da durch diese Vorgehensweise spezifische Probleme unberücksichtigt bleiben.
- Vorantreiben der interkommunalen Zusammenarbeit
Neben weiteren Schulvereinbarungen ist die Schulvereinbarung zur gymnasialen Versorgung auch langfristig zu sichern.
Prüfen, ob die Ausweitung des Schulzweckverbandes für berufliche Schulen erfolgen kann.
- Ausbau der Brüder-Grimm-Berufsakademie in eine Hochschule
Eine Zusammenarbeit mit der Stadt Hanau zum Ausbau dieser Akademie ist voranzutreiben.
- Aufrechterhaltung des Volkshochschulangebots, soweit möglich
Konzepte zur Beschulung der Flüchtlinge im Main-Kinzig-Kreis
Dabei ist auch die Beschulung von Flüchtlingskindern in der Tümpelgartenschule zu prüfen.

Finanzen

Der Main-Kinzig-Kreis konnte mit Hilfe des Kommunalen Schutzschirms ca. 140 Mio. € seiner Schulden abbauen. Dies ist ein erster Schritt zur finanziellen Sanierung des Kreishaushaltes. Gute Steuereinnahmen haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass das Haushaltsdefizit jährlich kleiner geworden ist. Dennoch bleibt für die Freien Demokraten der Haushaltsausgleich ohne zusätzliche Schulden Ziel der Finanzpolitik im Main-Kinzig-Kreis.

Die FDP will daher

- Konzentration der Kreisverwaltung auf die gesetzlich vorgesehenen Kernaufgaben
- Kritische Überprüfung aller Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises auf finanzielle Risiken und auf deren Notwendigkeit
- Ausstieg des Main-Kinzig-Kreises aus allen wirtschaftlichen Betätigungen, es sei denn, dass die Daseinsfürsorge keine anderen Möglichkeiten eröffnet oder sie aus strategischen Gründen wichtig für den Main-Kinzig-Kreis sind.
- Intensivierung von Projekten der interkommunalen Zusammenarbeit mit anderen Gebietskörperschaften
- Neuausrichtung der Krankenhauspolitik des Main-Kinzig-Kreises zum Abbau des Defizites in den vorhandenen Einrichtungen
- Verstärkte Public-Private-Partnership-Projekte (Beteiligung privater Unternehmen an der öffentlichen Aufgabenerfüllung), wo dies sinnvoll und wirtschaftlich ist
- Konsequente und umfassende Umsetzung des Prinzips der Subsidiarität in der Finanzpolitik des Main-Kinzig-Kreises

Lasst es uns anpacken!

Listenplatz 8

Klaus Gerhard



Wohnort: Maintal
Alter: 52 Jahre
Beruf: Handwerker

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wissen:

Ich bin Freizeitpilot

Ich bin Abenteurer

Ich bin Erfinder

Listenplatz 1

Kolja Saß



Wohnort: Gelnhausen
Alter: 29
Beruf: Unternehmer

Drei Dinge, die Sie nicht über mich wissen:

Ich bin leidenschaftlicher Heimwerker

Morgens um 7 Uhr trifft man mich im Fitnessstudio

Ich habe kein WhatsApp

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger,

die FDP unterscheidet sich von allen anderen Parteien dadurch, dass wir den Menschen nicht erziehen oder gar bevormunden wollen, sondern jeden Einzelnen von uns befähigen wollen, der Beste zu werden, der er sein kann.

Auf diesem Leitbild haben wir unser Wahlprogramm aufgebaut.

Wir stehen für einen Staat, der sich auf seine Kernaufgaben konzentriert. Diese Aufgaben so zu erfüllen, dass sie uns als Gesellschaft stärker machen, ist die zentrale Aufgabe der Politik. Die Betätigungsfelder der Verwaltung müssen nicht noch an jeder Ecke und jedem Ende ausgedehnt werden.

Gerade in bewegten Zeiten wie diesen zeigt sich sehr deutlich, wie sehr auf allen politischen Ebenen die Kernaufgaben unseres Staates vernachlässigt wurden.

Wenn Sie sich für unseren Main-Kinzig-Kreis...

- mehr Bildungsinvestitionen
- mehr Forschung
- mehr Vernunft
- mehr Gründergeist
- und mehr freies Denken

...wünschen, lade ich Sie ein

am 06.03.2016

FDP wählen!

Herzliche Grüße
Ihr

Kommunalwahl 2016